

besäßen. Die ganze Diskussion wurde dann erweitert um die allgemeine Frage nach der Renovation des Konferenzzimmers und der Büros. Ein Abgeordneter erwog sogar die Versetzung der Wand hin zum Gerichtsraum, damit es mehr Platz habe. Der Präsident lenkte die Diskussion zurück auf die Kaufentscheidung. Ein Antrag auf Verschiebung des Traktandums wurde knapp abgelehnt. Das hatte zur Folge, dass man sich mit der Anschaffung einverstanden erklärte. Die Diskussion um die Renovation des Konferenzzimmers wurde in einer zusätzlichen Abstimmung als Beschluss gefasst und einstimmig in Angriff genommen.²⁵

Das Parlament tagte im Untersuchungszeitraum im liechtensteinischen Regierungsgebäude in Vaduz. Der Raum misst etwa 7 auf 11 Meter. In der Mitte sass vorne der Landtagspräsident, bis 1969 erhöht auf einem Podium.²⁶ Zu seiner Rechten sass der Regierungschef. Das Rednerpult mit dem



Abb. 3: Der Landtag nach der Renovation 1974 (Quelle: Banzer et. al.: Fürst und Volk, S. 167)

Mikrofon befand sich an der Seite. Auf der anderen Seite befanden sich die Protokollführer und kümmerten sich um die Aufzeichnung. Bei der Renovation 1968/69 installierte man Mikrophone an den Tischen der Abgeordneten und entfernte den schweren Kerzenleuchter und Möbel. Nach 1971 nahmen auch die verschiedenen Ressortleiter der Regierung Platz an der Seite des Regierungschefs.²⁷

Die Landtagsprotokolle sind Abschriften der Aufzeichnungen von Tonband und geben entsprechend die Inhalte der Sitzungen korrekt wieder. Stimmungen, die Atmosphäre oder spezielle Situationen des Landtages wurden begrenzt in den Protokollen festgehalten.

²⁵ Ltpnö vom 7.9.50, S. 1-4.

²⁶ Vogt: 125 Jahre Landtag, 140-141.

²⁷ Ebd.